LTW 2.14 LTW-Programm - ÖKOLOGISCH

Antragsteller*in: Dennis Mihlan

Änderungsantrag zu LTW 2

Von Zeile 185 bis 186 einfügen:
Impulse gesetzt. Wir werden sie weiterentwickeln und mit konkreten Maßnahmen hinterlegen.

Wir wollen dort, wo es auf Grund der örtlichen Begebenheiten möglich ist, verrohrte und überbaute Gewässerabschnitte wieder öffnen und diese ihrer natürlichen Dynamik überlassen. Bachverrohrungen stehen im völligen Gegensatz zu den hydrologischen, biologischen und ökologischen Aufgaben eines Gewässers. Ein offenes Gewässer ist in der Lage bei Hochwasser, Starkregen und Schneeschmelze Oberflächenwasser schnell aufzunehmen und abzuleiten, das kann ein verrohrtes Gewässer in der Regel nicht leisten. Neue Bachverrohrungen, beispielsweise im Rahmen von Wohn- oder Gewerbeflächenerweiterungen oder Neuerschließungen sollen künftig bereits in der Planungsphase vermieden werden. Dort, wo sie bereits bestehen, sollte der Rückbau im Rahmen von Renaturierungsprojekten erfolgen. Hierbei wird zudem die ökologische Durchgängigkeit für Fische und andere aquatische Organismen deutliche verbessert oder erst möglich gemacht.

Begründung

Intakte Fließgewässer haben eine hohe Bedeutung für den gesamten Wasserkreislauf und den Naturhaushalt. Verrohrungen, Überbauungen und Uferbefestigungen haben zum Teil tiefgreifende Auswirkungen auf Ufer, Vegetation, Sohlsubstrate und die Eigendynamik der Fließgewässer. Zudem können natürliche Fließgewässer Oberflächenwasser schneller und in größeren Mengen aufnehmen. Darüber hinaus stellen sie vielfach unüberwindbare Hindernisse für wandernde Fischarten und die sonstige Gewässerfauna dar.